

---

Martin Killias

Professor an der Universität Lausanne

# **Grundriss der Kriminologie**

**Eine europäische Perspektive**



---

Stämpfli Verlag AG Bern · 2002

---

## Inhaltsverzeichnis

<b>Erster Teil 1: Einführung in kriminologische Forschungstechniken</b> . . . .	1
<b>Kapitel 1: Gegenstand und Methoden der Kriminologie</b> . . . . .	1
1.1 Gegenstand der Kriminologie . . . . .	1
1.1.1 Die Kriminologie als Kriminalwissenschaft . . . . .	1
1.1.2 Kriminologische Lehre und Forschung in Europa . . . . .	3
1.1.3 Die Kriminologie als Sozialwissenschaft . . . . .	4
1.2 Forschungsmethoden der Kriminologie . . . . .	7
1.2.1 Zur Bedeutung von Hypothesen für die Forschung . . . . .	7
1.2.2 Methoden zur Überprüfung von Hypothesen . . . . .	13
1.2.3 Die Interpretation der Ergebnisse . . . . .	19
1.2.3.1 Korrelation und Kausalität . . . . .	19
1.2.3.2 Trügerische Beweise der Nicht-Kausalität . . . . .	20
1.2.3.3 Multivariate Verfahren . . . . .	22
1.2.3.4 Die zeitliche Abfolge und die Bestimmung der «Ursache . . . .	24
1.2.3.5 Zwei Arten von Fehlschlüssen . . . . .	26
1.3 Eine «Check-Liste» für die Benützung kriminologischer Forschungsliteratur . . . . .	28
1.3.1 Vorbemerkung . . . . .	28
1.3.2 Zur Dokumentation über den Forschungsstand . . . . .	28
1.3.3 Die Hypothesen . . . . .	31
1.3.4 Der Forschungsplan . . . . .	32
1.3.5 Zur Interpretation der Ergebnisse . . . . .	33
1.4 Zum Inhalt der folgenden Kapitel . . . . .	34
Bibliographie zum Kapitel 1 . . . . .	36
<b>Kapitel 2: Indikatoren der Kriminalität und der sozialen Kontrolle</b> . . . .	41
2.1 Einführung . . . . .	41
2.1.1 Zur Bedeutung von Indikatoren in der Forschung . . . . .	41
2.1.2 Reliabilität und Validität . . . . .	42
2.2 Die Kriminalstatistiken . . . . .	45
2.2.1 Die Justizstatistiken . . . . .	45

## Inhaltsverzeichnis

---

2.2.2	Strafvollzugsstatistiken .....	48
2.2.3	Polizeistatistiken .....	49
2.2.3.1	Die Anfänge .....	49
2.2.3.2	Zählregeln und die Erfassung von Straftaten .....	51
2.2.4	Sonstige Daten zur Kriminalität und ihrer Verarbeitung ....	55
2.3	Befragungen zur Kriminalität .....	57
2.3.1	Vorbemerkung .....	57
2.3.2	Befragungen zur selbst-berichteten Delinquenz (SRD) .....	58
2.3.2.1	Die Anfänge .....	58
2.3.2.2	Zur Methodik der Befragungen zur selbst-berichteten Delinquenz .....	59
2.3.2.3	Wie nützlich sind Befragungen zur selbst-berichteten Delinquenz? .....	67
2.3.3	Die Opferbefragungen (Crime Surveys) .....	68
2.3.3.1	Die Anfänge .....	68
2.3.3.2	Zur Methodik von Opferbefragungen .....	69
2.3.3.3	Wozu braucht es Opferbefragungen? .....	79
2.4	Die Validität des Nenners .....	85
2.5	Zusammenfassung .....	88
	Bibliographie zum Kapitel 2 .....	89
 <b>Zweiter Teil: Soziologische Kriminalitätsursachen .....</b>		<b>99</b>
 <b>Kapitel 3: Raum-zeitliche Variationen des Kriminalitätsumfangs .....</b>		<b>99</b>
3.1	Einleitung .....	99
3.2	Entwicklung der Kriminalität im Laufe der Zeit .....	102
3.2.1	Langfristige Trends .....	102
3.2.1.1	Entwicklung der Kriminalität im Allgemeinen .....	102
3.2.1.2	Die Entwicklung der Tötungsdelikte .....	105
3.2.2	Die neuere Entwicklung .....	111
3.2.2.1	Kriminalitätstrends laut Polizei- und Justizstatistiken .....	111
3.2.2.2	Kriminalitätstrends laut den Crime Surveys .....	116
3.2.2.3	Die Trends laut Self-Report-Studien .....	119
3.2.2.4	Folgerungen .....	122

3.3	Die geographische Verteilung der Kriminalität .....	123
3.3.1	Internationale Vergleiche .....	123
3.3.1.1	Methodische Schwierigkeiten .....	123
3.3.1.2	Neue Initiativen .....	124
3.3.1.3	Internationale Vergleiche von Mordraten .....	125
3.3.1.4	Andere Delikte gegen die Person .....	126
3.3.1.5	Delikte gegen Geschäftsbetriebe .....	128
3.3.1.6	Die Jugenddelinquenz .....	128
3.3.2	Vergleiche zwischen Regionen und Städten .....	130
3.3.2.1	Zur Art der Urbanisierung .....	130
3.3.2.2	Zur historischen Entwicklung: Die Stadt als Knotenpunkt ...	131
3.3.2.3	Schwierige Stadt–Land-Vergleiche .....	132
3.3.2.4	Ungleiche Risikoverteilung innerhalb der Städte .....	132
3.4	Soziale Umbrüche und Kriminalität .....	135
3.4.1	Kriminalität und Wirtschaftslage .....	135
3.4.1.1	Massenelend und Diebstähle .....	135
3.4.1.2	Arbeitslosigkeit und Kriminalität .....	136
3.4.1.3	Soziale Ungleichheit und Kriminalität .....	138
3.4.2	Neue Kriminalitätsformen .....	138
3.4.2.1	Zum Umfang der Schattenwirtschaft .....	138
3.4.2.2	Die Korruption .....	140
3.4.2.3	Die «organisierte» Kriminalität .....	143
3.5	Folgerungen .....	146
	Bibliographie zum Kapitel 3 .....	148
 <b>Kapitel 4: Kriminalität in der multikulturellen Gesellschaft.</b> .....		159
4.1	Einführung .....	159
4.2	Der schwierige Vergleich von Kriminalitätsraten .....	160
4.2.1	Zur Reliabilität von Statistiken .....	160
4.2.2	Zur Validität von Statistiken .....	161
4.2.2.1	Zur Herkunft von Tätern laut den Crime Surveys .....	161
4.2.2.2	Zur Herkunft von Tätern laut Surveys zur selbst-berichteten Delinquenz .....	164
4.2.2.3	Diskriminierung ethnischer Minderheiten durch die Polizei? .	165

## Inhaltsverzeichnis

---

4.2.2.4	Diskriminierung ethnischer Minderheiten durch die Justiz? .	169
4.2.2.5	Folgerungen . . . . .	171
4.3	Über- oder Untervertretung der Minderheiten? . . . . .	172
4.3.1	Die «problemlosen» Jahre . . . . .	172
4.3.2	Die «schwierigen» Jahre . . . . .	174
4.3.3	Erklärungsversuche . . . . .	177
4.3.3.1	Der äussere Rahmen der Migration . . . . .	177
4.3.3.2	Grenzüberschreitende Kriminalität . . . . .	178
4.3.3.3	Kulturelle Gegensätze . . . . .	180
4.3.3.4	Die «zweite» Generation . . . . .	183
4.3.3.5	Familie, Schule, Arbeit als Faktoren der Integration . . . . .	186
4.4	Einwanderer als Opfer von Straftaten . . . . .	188
4.5	Zusammenfassung . . . . .	190
	Bibliographie zum Kapitel 4 . . . . .	191
	<b>Kapitel 5: Zum Einfluss demographischer Variablen . . . . .</b>	<b>199</b>
5.1	Einleitung . . . . .	199
5.2	Geschlecht, Alter und Kriminalität . . . . .	199
5.2.1	Die Unterschiede laut den Kriminalstatistiken . . . . .	199
5.2.2	Erklärungsversuche . . . . .	203
5.2.2.1	Kann man den Statistiken trauen? . . . . .	203
5.2.2.2	Warum delinquieren Frauen so selten? . . . . .	205
5.2.2.3	Warum delinquieren vor allem junge Menschen? . . . . .	214
5.3	Kriminalität und soziale Schicht . . . . .	219
5.3.1	Theoretische Ansätze . . . . .	219
5.3.2	Empirische Ergebnisse . . . . .	222
5.3.2.1	Zur Validität von Statistiken . . . . .	222
5.3.2.2	Delinquenz und Status Jugendlicher . . . . .	223
5.3.2.3	Zur Bedeutung sozialen Abstiegs . . . . .	224
5.3.2.4	Eine Frage der «Dosierung»? . . . . .	225
5.3.2.5	Folgerungen . . . . .	226
5.4	Demographische Faktoren und Viktimisierung . . . . .	227
5.4.1	Viktimisierung im öffentlichen Raum . . . . .	227
5.4.2	Viktimisierung im sozialen Nahraum . . . . .	228

5.4.2.1	Häusliche Gewalt .....	228
5.4.2.2	Kinder als Opfer von Gewalt und sexuellem Missbrauch ....	231
5.5	Zusammenfassung .....	233
	Bibliographie zum Kapitel 5 .....	234
 <b>Kapitel 6: Jugenddelinquenz</b> .....		 243
6.1	Die Jugenddelinquenz – ein gelerntes Verhalten? .....	243
6.1.1	Die Theorie der differenziellen Kontakte .....	243
6.1.2	Lerntheorien .....	247
6.1.2.1	Behavioristische Lerntheorien .....	247
6.1.2.2	Der kognitive Ansatz .....	250
6.1.3	Zur Aktualität der Lerntheorien in der Kriminologie .....	253
6.2	Die biografische Perspektive .....	255
6.2.1	Querschnitt- oder Längsschnitt-Studien? .....	256
6.2.2	Die Cambridge-Studie als Vorbild .....	258
6.2.2.1	Geschichte einer einmaligen Untersuchung .....	258
6.2.2.2	Ein langfristiges Unterfangen .....	259
6.2.2.3	Grenzen und Nachteile .....	259
6.2.3	Neuere Entwicklungen .....	261
6.2.3.1	Die Pittsburgh-Studie .....	261
6.2.3.2	Zukunftsperspektiven .....	262
6.2.4	Querschnittstudien als Ausweg? .....	263
6.2.4.1	Zur Erhebung retrospektiver Daten .....	263
6.2.4.2	Methodische Fragen .....	264
6.2.4.3	Neuere methodische Entwicklungen .....	265
6.2.5	Faktoren der Jugenddelinquenz .....	267
6.2.5.1	Zur Entwicklung der Delinquenz im biografischen Längsschnitt .....	267
6.2.5.2	Polizeilich bekannte vs. selbstberichtete Delinquenz .....	270
6.2.5.3	Das Syndrom der antisozialen Persönlichkeit .....	272
6.2.5.4	Risikofaktoren auf lange Sicht .....	272
6.2.5.5	Einelternfamilie und Schulversagen – die Überraschungen vergleichender Forschung .....	274
6.2.5.6	Lebensstil und soziale Anpassung .....	277

## Inhaltsverzeichnis

---

6.2.5.7	Fernwirkungen: Heirat, Vaterschaft und familiäre Gewalt . . .	282
6.3	Evaluation von Interventionen . . . . .	284
6.3.1	Programme zur Unterstützung von Familien . . . . .	284
6.3.2	Interventionen im (Vor-)Schulalter . . . . .	286
6.4	Zusammenfassung . . . . .	288
	Bibliographie zum Kapitel 6 . . . . .	289
	<b>Kapitel 7: Situative Faktoren von Kriminalität . . . . .</b>	<b>303</b>
7.1	Ursprünge des situativen Ansatzes . . . . .	303
7.2	Theorien über kriminelle Gelegenheiten . . . . .	305
7.2.1	Das «Life-style»-Modell . . . . .	305
7.2.2	Die Alltagsgewohnheiten oder der «Routine-Activities»- Ansatz . . . . .	308
7.2.2.1	Eine allgemeine Theorie . . . . .	308
7.2.2.2	Die Häufigkeit verfügbarer Tatobjekte . . . . .	312
7.2.2.3	Die städtische Umwelt . . . . .	313
7.2.2.4	Klima und Jahreszeiten . . . . .	313
7.2.2.5	Zusammenfassung . . . . .	314
7.3	Prävention durch Verringerung krimineller Gelegenheiten . .	314
7.3.1	Das Modell von Clarke und Mayhew . . . . .	314
7.3.1.1	Die «Logik» der Taxonomie von Clarke und Mayhew . . . . .	314
7.3.1.2	Situative Präventionsstrategien . . . . .	315
7.3.1.3	Prävention oder Verlagerung von Kriminalität? . . . . .	317
7.3.2	Empirische Beispiele . . . . .	319
7.3.2.1	Beispiele von «Target hardening» . . . . .	319
7.3.2.2	Beispiele für die Beseitigung von Tatobjekten (target removal) . . . . .	321
7.3.2.3	Die Beseitigung der Mittel zur Tatbegehung . . . . .	323
7.3.2.4	Die Beseitigung des Verbrechensgewinns . . . . .	328
7.3.2.5	«Bewachung» von Tatobjekten . . . . .	330
7.3.2.6	Unerwartete (positive und negative) Nebenwirkungen . . . . .	336
7.4	Zu den Vorbehalten gegenüber dem situativen Ansatz . . . . .	338
7.4.1	Wann kommt es zu Verlagerungseffekten? . . . . .	338
7.4.2	Die «Breschen»-Theorie . . . . .	340

7.4.3	«Positive» Massnahmen .....	341
7.4.4	Auch eine Frage der Moral ... ..	344
7.5	Zusammenfassung .....	345
	Bibliographie zum Kapitel 7 .....	346
 <b>Dritter Teil: Die Reaktion auf Kriminalität .....</b>		<b>355</b>
 <b>Kapitel 8: Das Verbrechen als Produkt der sozialen Reaktion .....</b>		<b>355</b>
8.1	Das Verbrechen als Produkt einer Definition .....	355
8.2	Zur Funktion von Normen und abweichendem Verhalten ...	358
8.2.1	Mehr Normen – mehr Verstösse? .....	358
8.2.2	Zur sozialen Funktion abweichenden Verhaltens .....	362
8.2.3	Gründe für die Selektivität von Sanktionen .....	364
8.3	Vergrossert die Strafjustiz die soziale Ungleichheit? .....	368
8.3.1	Kriminalisierung der benachteiligten Schichten durch das Strafrecht? .....	368
8.3.2	Ungleiche Anwendung der Strafgesetze? .....	371
8.4	Soziale Reaktion und kriminelle Karriere .....	374
8.5	Punitivität der Gesellschaft .....	378
8.5.1	Stabilität oder Variabilität der objektiven Punitivität? .....	378
8.5.2	Modernisierung und Punitivität .....	381
8.5.3	Ökonomische Rationalität des Strafsystems? .....	383
8.5.4	Machtkonzentration, Legitimität und Strafsystem .....	387
8.6	Zusammenfassung .....	391
	Bibliographie zum Kapitel 8 .....	392
 <b>Kapitel 9: Kriminalitätsfurcht, öffentliche Meinung und Kriminalpolitik .....</b>		<b>401</b>
9.1	Einführung .....	401
9.2	Das Gefühl der Unsicherheit im öffentlichen Raum .....	402
9.2.1	Kriminalitätsfurcht – eine Folge der Kriminalität? .....	402
9.2.2	Die Verwundbarkeit als Schlüsselvariable .....	408
9.2.2.1	Geschlecht und Alter .....	408
9.2.2.2	Eine Frage der Verwundbarkeit .....	409



## Inhaltsverzeichnis

---

9.2.3	Kriminalitätsfurcht und Kommunikation .....	413
9.2.4	Was lässt sich gegen Kriminalitätsfurcht vorkehren? .....	415
9.2.4.1	Soll man Kriminalitätsfurcht bekämpfen? .....	415
9.2.4.2	Massnahmen zur Verringerung der Kriminalitätsfurcht .....	417
9.3	Unsicherheitsgefühl und Punitivität .....	419
9.3.1	Kriminalitätsfurcht, allgemeine «Sorgen» und Punitivität ...	419
9.3.2	Ursachen punitiver Einstellungen .....	420
9.3.2.1	Zur Rolle der Weltanschauung .....	420
9.3.2.2	Zum Einfluss der Gerichtspraxis auf die Einstellungen .....	421
9.3.2.3	Zum Einfluss der Massenmedien .....	424
9.3.3	Der Standpunkt der Opfer .....	425
9.3.3.1	Im Allgemeinen .....	425
9.3.3.2	Opfer von häuslicher Gewalt im Besonderen .....	426
9.4	Die Einstellungen zur Polizei .....	428
9.4.1	Community Policing: ein Wunderheilmittel? .....	428
9.4.2	Das Bild der Polizei in der Öffentlichkeit .....	430
9.5	Zusammenfassung .....	431
	Bibliographie zum Kapitel 9 .....	432
	<b>Kapitel 10: Die generalpräventive Wirkung von Strafen .....</b>	<b>441</b>
10.1	Ursprünge der Theorie der Generalprävention .....	441
10.2	Die Schwere und Wahrscheinlichkeit der Strafe .....	444
10.2.1	Einige Extremfälle ... ..	444
10.2.2	Eine Frage der Dosierung ... ..	446
10.2.2.1	Nicht-lineare Abschreckungswirkung der Strafschwere .....	446
10.2.2.2	Nicht-lineare Abschreckungswirkung des Entdeckungsrisikos .....	448
10.2.2.3	Die «enttäuschenden» Wirkungen polizeilicher Kampagnen .....	449
10.2.2.4	Folgerungen .....	452
10.2.3	Die subjektive Schwere der Strafe und das subjektive Entdeckungsrisikos .....	453
10.2.4	Zur Bedeutung informeller Sanktionen .....	455
10.3	Beispiele aus dem Strassenverkehr .....	458

10.3.1	Zu den Wirkungen neuer Gesetze .....	459
10.3.1.1	Das Beispiel der Sicherheitsgurten .....	459
10.3.1.2	Höchstgeschwindigkeits-Vorschriften .....	461
10.3.1.3	Altersgrenzen .....	464
10.3.2	Zur Rolle des Entdeckungsrisikos: das Reifen-Experiment ..	465
10.3.3	Strafschwere und Entdeckungsrisiko: das Beispiel des Fahrens in angetrunkenem Zustand .....	467
10.3.3.1	Zur Entstehung eines neuen Straftatbestandes .....	467
10.3.3.2	Der Misserfolg einer illusionären Entdeckungswahr- scheinlichkeit .....	468
10.3.3.3	Zur Rolle der Strafschwere .....	469
10.3.3.4	Die Erfahrungen in der Schweiz .....	470
10.3.3.5	Folgerungen .....	471
10.3.4	Ein Test strengerer Strafen: die Revision des Ordnungsbussen-Tarifs in der Schweiz von 1996 .....	472
10.4	Zusammenfassung .....	473
	Bibliographie zum Kapitel 10 .....	474
<b>Kapitel 11: Die spezialpräventive Wirkung der Strafe.</b> .....		483
11.1	Ursprünge der Theorie der Spezialprävention .....	483
11.2	Rückfall nach Strafverbüssung .....	487
11.2.1	Wie konstruiert man eine Rückfallstatistik? .....	487
11.2.2	Umfang und Faktoren des Rückfalls .....	489
11.2.2.1	Die schweizerischen Rückfallstatistiken .....	489
11.2.2.2	Faktoren des Rückfalls .....	490
11.2.2.3	Überschätzte Rückfallrisiken .....	491
11.2.2.4	Rückfallraten – Unterschiede in Raum und Zeit .....	493
11.2.2.5	Rückfallraten und Kriminalpolitik .....	494
11.3	Evaluation therapeutischer Interventionen .....	498
11.3.1	Von naivem Optimismus zu «nothing works» .....	498
11.3.2	Ziele einer Evaluation .....	499
11.3.3	Evaluationsmethoden .....	500
11.3.3.1	Die Notwendigkeit einer Kontrollgruppe .....	500
11.3.3.2	Kontrollierte Experimente .....	501

## Inhaltsverzeichnis

---

11.3.3.3	Zum Vorgehen bei der Randomisierung .....	502
11.3.3.4	Widerstände gegen die Randomisierung .....	503
11.3.4	Zur Evaluation therapeutischer Programme .....	505
11.3.4.1	Evaluationen von Programmen zur Rückfallprävention .....	505
11.3.4.2	Vorteile kontrollierter Experimente .....	506
11.3.4.3	Programme, die mehr schaden als nützen .....	509
11.3.4.4	Langfristige Wirkungen .....	510
11.3.4.5	Hoffnungsschimmer ... ..	511
11.3.5	Interventionen ausserhalb des Strafvollzugs .....	513
11.3.5.1	Die Verschreibung von Opiaten und Methadon .....	513
11.3.5.2	Andere Beispiele .....	516
11.4	Auf der Suche nach «wirksameren» Sanktionen .....	519
11.4.1	Freiheitsstrafen vs. «Alternativstrafen» .....	519
11.4.1.1	Weniger Rückfälle nach «Alternativstrafen»? .....	520
11.4.1.2	Kontrollierte Experimente zur spezialpräventiven Wirkung .	522
11.4.1.3	Alternativsanktionen und der Net-widening-Effekt .....	526
11.4.1.4	Weitere Nebenfolgen .....	528
11.4.2	Neutralisierung Krimineller: die Lösung der Pessimisten ....	530
11.4.2.1	Die Ursprünge .....	530
11.4.2.2	Bescheidene Erfolge zu horrenden Kosten .....	531
11.5	Die Inhaftierung als leidvolle Erfahrung .....	536
11.6	Zusammenfassung .....	539
	Bibliographie zum Kapitel 11 .....	540
	<b>Sachregister</b> .....	557